CIDAC
Centro de Docu
TL 4067

Ost-Timor

Eine Geschichte in Bildern

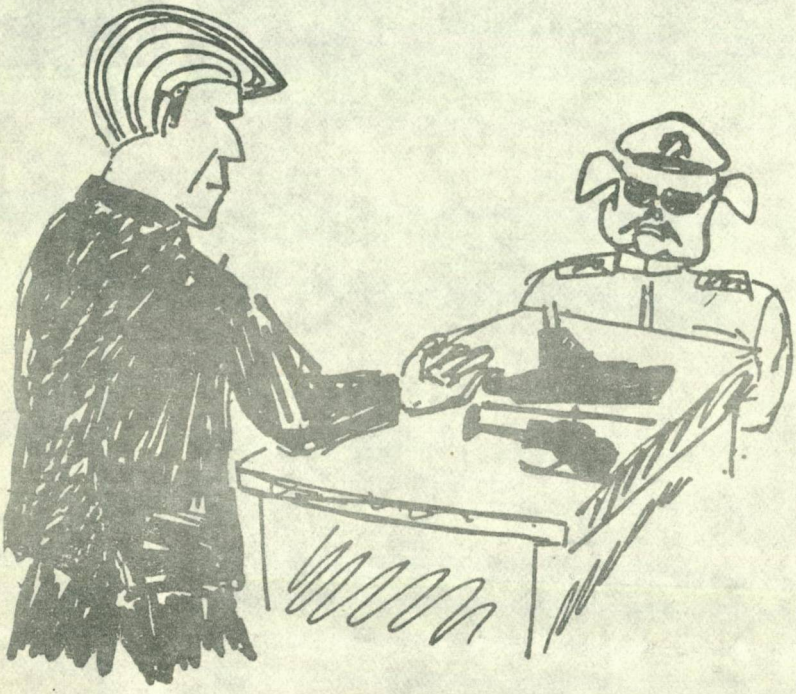
Herausgeber: Ost-Timor-Solidaritätskomitee
Postfach 6026 , 78 Freiburg/Br.

E I N E G E S C H I C H T E

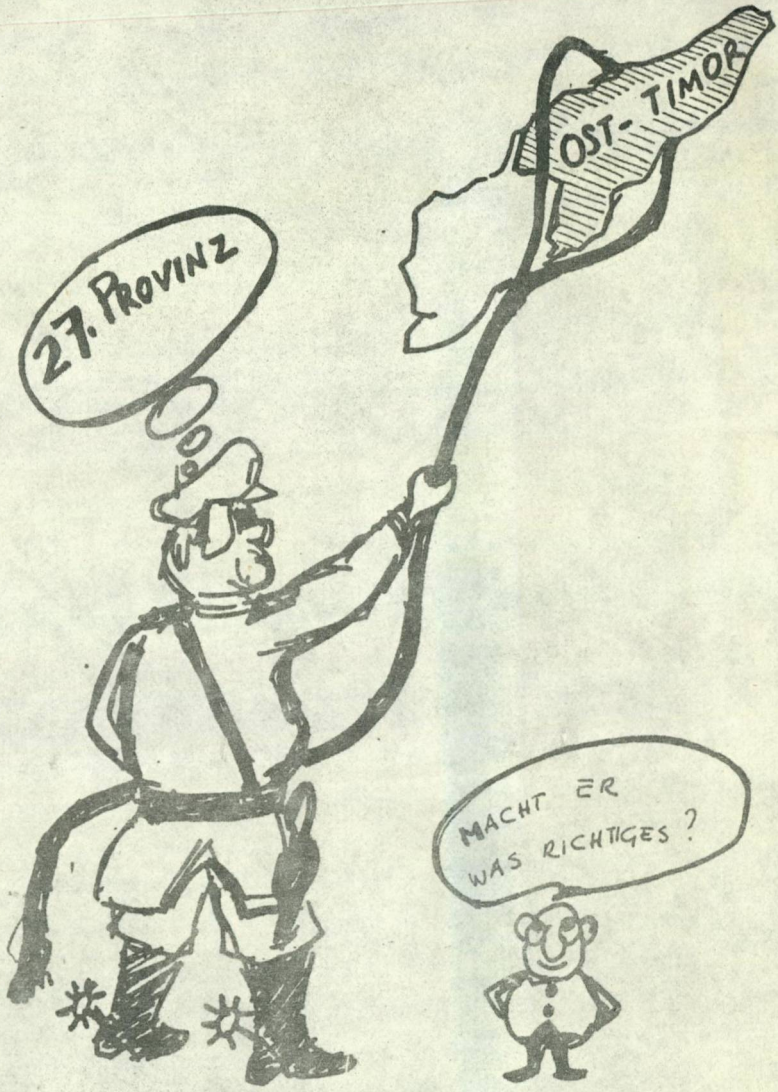
I N B I L D E R N

Die kämpfenden Völker bedrängen den Imperialismus und seine Lakaien immer mehr. Auch um den Militärdiktator und Bluthund Suharto aus Indonesien sieht es "schlecht" aus. Dem Untergehenden eilen die Imperialisten zu Hilfe.

Im kleinen Ost-Timor hat das Volk sich befreit. Doch von den 8 oo ooo in Freiheit lebenden Ost-Timoresen fühlt sich Diktator Suharto bedroht. Um seine Terrorherrschaft über 135 ooo ooo Indonesier zu schützen bekommt er Hilfe von der USA und Australien.



Aber auch die Bundesrepublik Deutschland (BRD) liefert Hubschrauber und Untersee-Boote an Suhartos Armee.



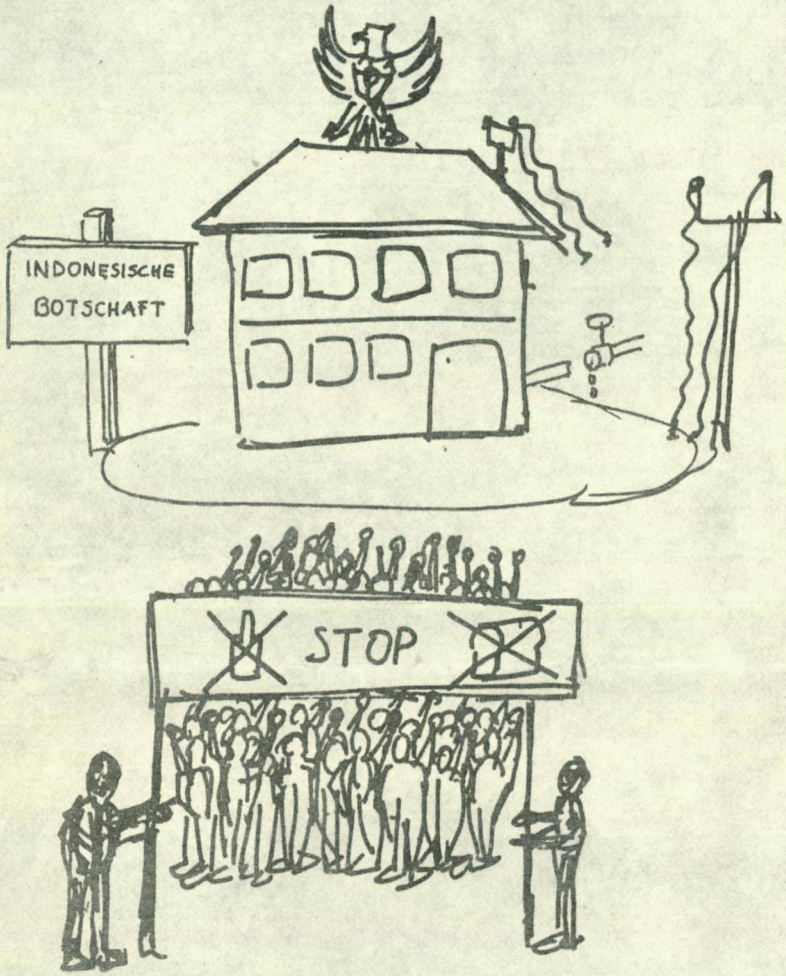
Mit Rückendeckung seiner imperialistischen Herren versucht das indonesische Militär-Regime die DEMOKRATISCHE REPUBLIK OST-TIMOR (DROT) zu erobern. Sie soll 27. Provinz Indonesiens werden.

Die Invasion beginnt knapp eine Woche nach Gründung der DROT. "Mit einem blutigen Massaker wird man den jungen Staat Ost-Timor schnell und unauffällig zerschlagen", So hoffen die Militärs in Indonesien.

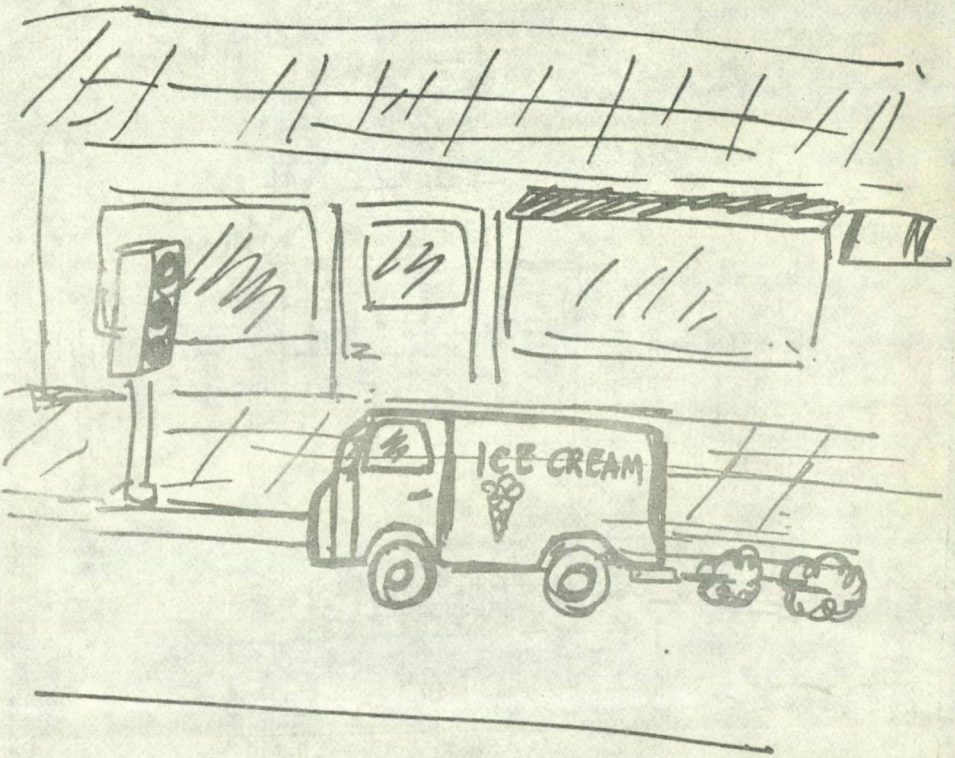
Doch hartnäckig leistet die DROT Widerstand. Auch eineinhalb Jahre nach dem militärischen Überfall kontrolliert Suharto erst 20 % von Ost-Timor. Die Indonesier erleiden große Verluste in einem für die Invasoren aufreibenden Volkskrieg unter Führung der FRETILIN.

Doch über die Lage in Ost-Timor liest man kaum etwas in der bürgerlichen Presse. Seeblokade und Nachrichtensperre sollen verhindern, daß die Welt etwas von dem Krieg erfährt. Doch über Funkgeräte und Radiosender kommen Meldungen aus Ost-Timor nach Australien und von dort in die ganze Welt.

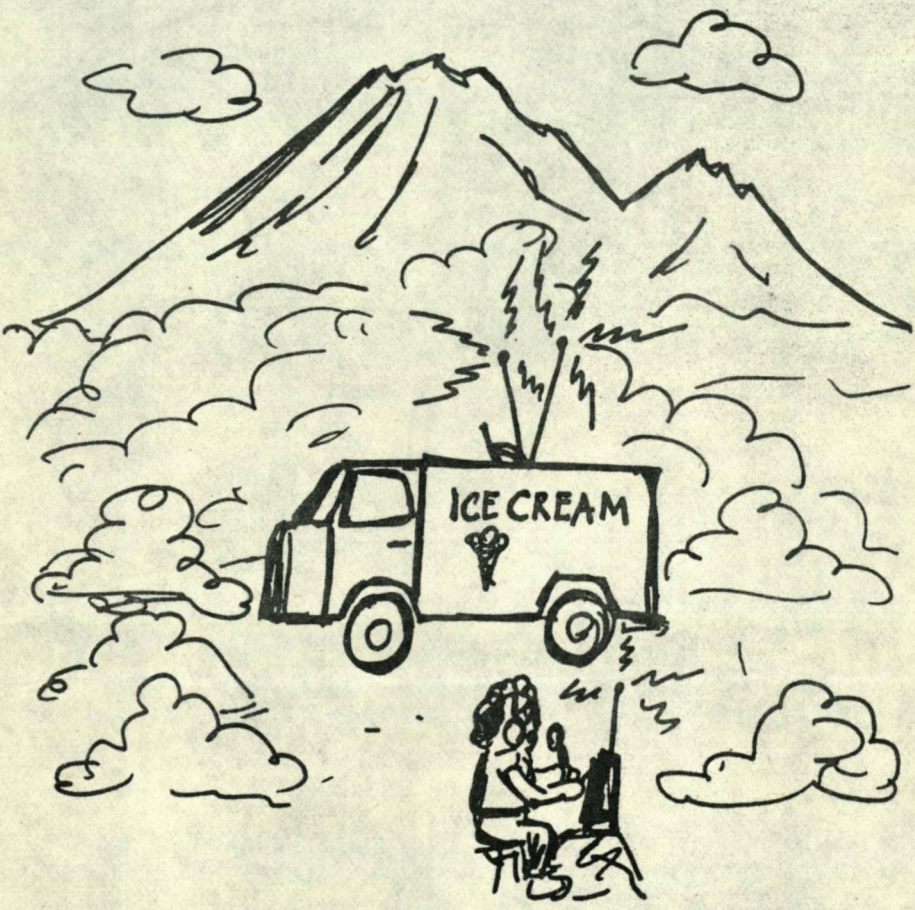
Die Freunde Suhartos in der australischen Regierung beschlagnahmen die Funkgeräte. Jetzt ist RADIO MAUBERE, der Sender der DROT, die einzige Nachrichtenquelle.



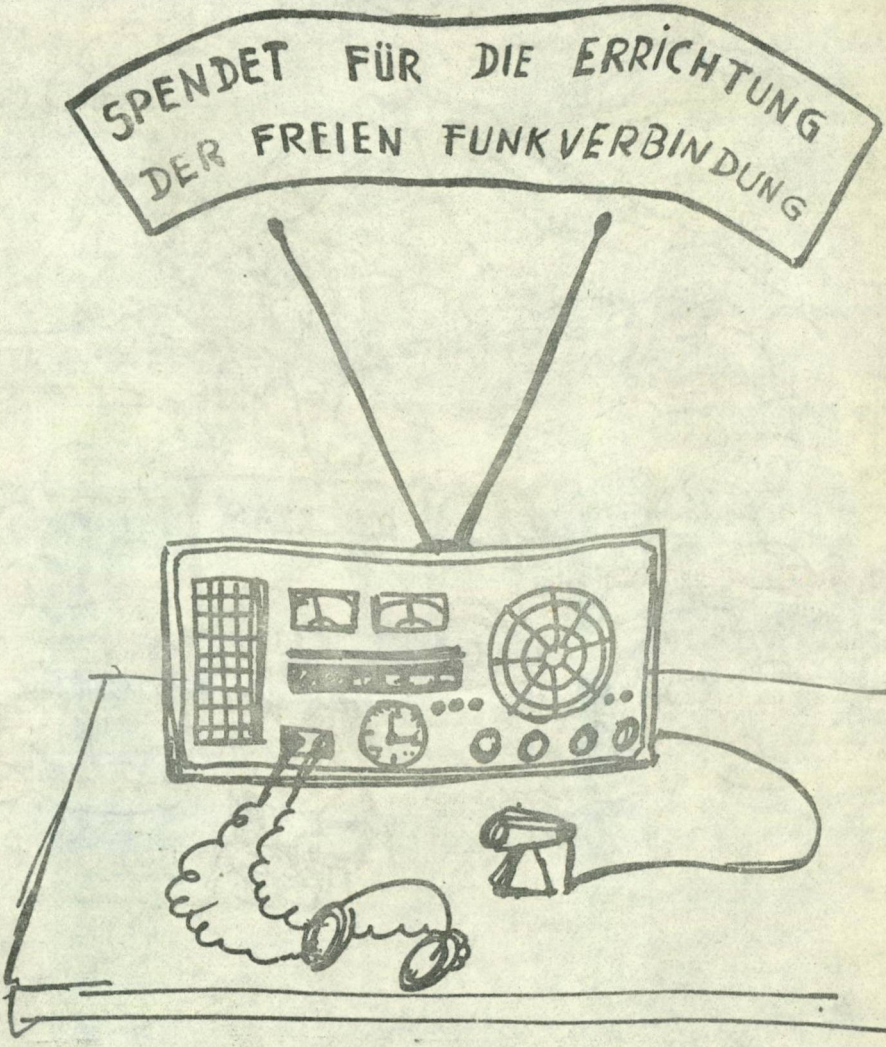
Das australische Volk steht auf Seiten der DROT, so werden in den Häfen indonesische Schiffe boykottiert, die indones. Botschaft erhält keinen Strom, kein Wasser und keine Post mehr zugestellt. Sie wird von den australischen Gewerkschaften bestreikt.



Der Beschlagnahmung von Funkgeräten treten die australischen und timoresischen Genossen mit Phantasie entgegen.



Gut getarnte Funkgeräte werden in der Umgebung von Darwin in Betrieb genommen. So werden Nachrichten, Vermißtenmeldungen und medizinische Ratschläge nach Ost-Timor weitergeleitet.



Jedes von den Reaktionären beschlagnahmte Funkgerät wir ersetzt. Auch in der BRD wird der Kampf für freie Funkverbindung politisch und materiell unterstützt.

Auch von Dir ?

Das ost-timoresische Volk kämpft unter Führung der „Revolutionären Front für ein unabhängiges Ost-Timor" (FRETILIN) für die totale Unabhängigkeit: Das bedeutet für die Informationspolitik der DROT auch die Unabhängigkeit von ausländischen Nachrichtenagenturen anzustreben, insbesondere von den imperialistischen Presseagenturen.
Von Anfang an verfolgte die FRETILIN auch in dieser Frage konsequent das Prinzip des Vertrauens auf die eigene Kraft.
Hierbei kann die FRETILIN auf die bedingungslose Unterstützung aller fortschrittlichen Kräfte rechnen. Eine wichtige Rolle spielt zur Zeit für die ungehinderte Verbreitung der aktuellen Nachrichten aus Ost-Timor die Abwehr aller indonesisch-australischen Störversuche:

Die indonesisch-australische Luftblokkade behindert nicht nur den Transport von Nahrungsmitteln und Medikamenten nach Ost-Timor, sondern auch den Besuch von Beobachtern (z.B. UNO) und Journalisten.

Die verschiedenen Funkverbindungen

Die einzigen Informationen über die tatsächliche Lage in Ost-Timor gelangen seit der Invasion vom 7. Dezember 1975 über Funk nach außen, dies geschieht über drei Wege:

- Über den nationalen Rundfunk „Radio Maubere" sendet die DROT regelmäßig in Tetum, Portugiesisch, Indonesisch und Englisch.
- Über die in Ost-Timor installierten „Drahtlos-Telefone" des australischen Telefonnetzes gelangen Telegramme an die Postzentrale Darwin (Telecom Darwin).
- Über normale Funkgeräte, mit denen sowohl gesendet als auch empfangen werden kann.

Alle diese Wege führen über Australien.

Die indonesisch/australischen Störversuche

Vergeblich versuchen die indonesischen Militärs Radio Maubere in Ost-Timor ausfindig zu machen und zu vernichten.
Mit mehr Erfolg ergriff die australische Regierung Maßnahmen gegen die Funkverbindungen:
Plötzlich verbot die Regierung der Poststelle von Telecom Darwin die Weiterleitung aufgefangener Telegramme aus Ost-Timor, nachdem diese ein Jahr lang regelmäßig weitergeleitet worden waren.
Nachdem die australische Regierung sich geweigert hatte, die Genehmigung für ein Funkgerät zu erteilen, stellten FRETILIN-Genossen mit australischen Freunden gemeinsam eine Funkverbindung illegal her. Daraufhin beschlagnahmte die australische Polizei schon zwei Mal die gesamte Funkausrüstung und verhaftete die jeweils beteiligten Genossen. Bei der Verfolgung dieser versteckten Funkstationen ist ihnen kein Umstand zu groß (im September z. B. ein über vierwöchiger Großeinsatz im Urwald Nordaustraliens). Dieser Riesenaufwand steht in keinem Verhältnis zur gesetzlichen Höchststrafe für unerlaubten Funkverkehr (500 DM). Der polizeiliche Großeinsatz läßt sich nur aus der Komplizenschaft der australischen Reaktionäre mit der indonesischen Invasoren-Junta und ihrer Angst vor der wahrheitsgemäßen Ost-Timor-Berichterstattung erklären.

Der Kampf für eine ungehinderte Nachrichten-Übermittlung

Während die australische Regierung alles versucht, Informationen aus Ost-Timor zu unterdrücken, steht das australische Volk aktiv an der Seite der FRETILIN: Das Verbot, aufgefangene Telegramme weiterzuleiten, beantworteten die australischen Gewerkschaften durch die Einrichtung eines eigenen Telecom-Empfängers in Darwin. Die Telegramme, die die Post

zurückckhält, werden nun dort empfangen und wieder an die Öffentlichkeit weitergegeben.
In nächster Zeit ist geplant, auch ein öffentliches Funkgerät in Betrieb zu nehmen, mit dem Ärzte, Journalisten und das Rote Kreuz Gespräche mit Ost-Timor werden führen können, um z. B.:

- Über Funk medizinische Beratung leisten zu können.
- Der Presse die Möglichkeit zu Interviews mit Repräsentanten der DROT zu geben.
- Das Schicksal vermißter Verwandter aufzuklären.

Auch wir müssen diesen Kampf unterstützen

Die BRD-Regierung unterstützt durch U-Boot- und Hubschrauberlieferungen die indonesische Armee bei ihrer See- und Luftblockade; dagegen müssen alle fortschrittlichen Menschen in der BRD die Solidarität mit dem gerechten Kampf des ost-timoresischen Volkes setzen. Dabei ist auch die Abwehr aller Angriffe auf eine freie Funkverbindung wichtig.
Obwohl diese Auseinandersetzungen hauptsächlich in Australien stattfinden, ist es trotzdem unsere Pflicht, die Ost-Timoresen und Australier bei der Durchsetzung dieser Ziele politisch und materiell zu unterstützen.
Allein die Aufrechterhaltung der Funkkontakte und die regelmäßige Verschikkung von Nachrichtenmaterial in die ganze Welt kostet viel Geld und muß von der Solidaritätsbewegung international mitgetragen werden.

Ebenso muß die verbrecherische Zusammenarbeit der australischen Regierung mit der indonesischen Militärdiktatur überall entlarvt und angeprangert werden.

Deswegen rufen wir alle fortschrittlichen Menschen und Organisationen zur Solidarität mit Ost-Timor auf, unter unseren Hauptparolen:

Sofortiger Abzug aller indonesischen Truppen aus Ost-Timor!

Sofortige Anerkennung der Demokratischen Republik Ost-Timor durch die Regierung der BRD!

Solidarität mit dem gerechten Kampf des Volkes von Ost-Timor unter Führung der FRETILIN!

Weiterhin rufen wir dazu auf, in nächster Zeit diese Solidarität unter folgenden konkreten Forderungen zu intensivieren:

Schluß mit der See- und Luftblockade!

Weg mit der Nachrichtensperre über Ost-Timor!

Für freie Funkverbindung!

Zum Zweck der materiellen Unterstützung dieser Kampagne wurde ein OST-TIMOR-SOLIDARITÄTSFONDS „FREIE FUNKVERBINDUNG" eingerichtet. Die eingegangenen Spenden gehen an die FRETILIN und sollen der Errichtung einer ungehinderten Nachrichtenübermittlung von und nach Ost-Timor dienen.

Beteiligt Euch an den Aktivitäten zur politischen und materiellen Unterstützung dieser Ziele.

SPENDET FÜR DEN OST-TIMOR SOLIDARITÄTSFONDS

Weiteres Informationsmaterial:

- Programm der FRETILIN
- Timor-Zeitungen mit vielen Photos
- Timor-Broschüre
- Dias und Film
- Lieder aus Ost-Timor (Kassette + Heft)
- Informationsbulletin (14-tägig)
- Spendenbücher

Bestellungen an:
OST-TIMOR-SOLIDARITÄTSKOMITEE
in der BRD
Seltersweg 73 63 Gießen (W-Germany)

Unterstützt die Ost-Timor-Solidarität, propagiert an Eurem Ort den Kampf des Volkes von Ost-Timor !

Unterstützt den Aufbau neuer Ortsgruppen des Ost-Timor-Solidaritätskomitees !

Spendenkonto:

Ost-Timor Solidarität
Bezirkssparkasse, Gießen
Kto.-Nr. 50 80 80
BLZ 513 500 25

Kennwort: freie Funkverbindung

ViSdP: D. Matschenz , 78 Freiburg
Postfach 6026